



# INSIDER

AUSGABE 8 · 25. FEBRUAR 2011

## ES IST ZEIT ZU HANDELN!



Von Kurt Sigl, Präsident Bundesverband eMobilität e.V. ([www.bem-ev.de](http://www.bem-ev.de))

Während wir hier in Deutschland noch in Fachgremien tagen, Studien auswerten und an Prototypen feilen, wird in anderen Ländern bereits jetzt elektrisch gefahren. Im Gegensatz zu uns beweisen unsere europäischen Nachbarn, dass Elektromobilität problemlos im Alltag einsetzbar ist und sind uns damit in einigen Bereichen elektrisch basierter Individualmobilität bereits einen großen Schritt voraus. Wir müssen jetzt aufhören zu analysieren und zu diskutieren und anfangen zu handeln, wenn wir im Bereich der Elektromobilität wettbewerbsfähig werden wollen. Das bedeutet nicht, unseren Anspruch auf Qualität und Perfektionismus aus den Augen zu verlieren, vielmehr können wir aus Praxiserfahrungen wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung unserer eFahrzeuge, Mobilitäts-Konzepte und Infrastrukturlösungen gewinnen. Um Deutschland, wie angestrebt, zum Leitmarkt für Elektromobilität werden zu lassen, benötigen wir jetzt Planungs-, Handlungs- und Finanzierungssicherheit in Form konkreter Gesetzgebung und innovativen Initiativen auf Bundes- und

Landesebene.

Der Systemwechsel hin zur Elektromobilität bedarf einer intelligenten Förderung. Damit meinen wir keine Pauschalförderung der Automobilkonzerne sondern beispielsweise die staatliche Förderung der ersten 250.000 verkauften Elektrofahrzeuge in Höhe von je 10.000 Euro. Eine Förderung, die zu je 50 Prozent den Herstellern von Elektrofahrzeugen und dem Käufer zu Gute kommt. Von dieser Investition in die Initialisierung der Elektromobilität profitiert die Bundesregierung: Der Wirtschaftsmarkt Elektromobilität wird enorm angekurbelt, was gleichzeitig einen erheblichen monetären Rückfluss in die Staatskasse zur Folge hat. Als zusätzlichen Kaufanreiz benötigen wir außerdem die garantierte Steuerbegünstigung aller Elektrofahrzeuge bis 2022.

Bereits jetzt produzieren deutsche mittelständische Unternehmen wie German E-Cars, e-WOLF oder ELMOTO ohne staatliche Förderung und mit hohem finanziellen Risiko die ersten serientauglichen Elektrofahrzeuge. Diese Fahrzeuge müssen jetzt in der Gesellschaft deutlich sichtbar werden. Kurze Fahrstrecken, Park- und Lademöglichkeiten auf firmeneigenen Parkplätzen und eine große Sichtbarkeit machen kommunale Fuhrparks und Elektrofahrzeug-Flotten kommunalnaher Dienstleister zum optimalen Einsatzort für Elektromobilität. Und auch Stadtwerke sind jetzt gefragt. eMobilität erlaubt Ihnen mit konkreten Projekten in die neuen Märkte der Energieversorgung einzusteigen.

Es ist jetzt Zeit zu handeln. Das betrifft alle Akteure: Vom Energieversorger über den Fuhrpark-Manager und den Elektrofahrzeug-Produzenten bis hin zum Politiker auf Bundes- und Landesebene. Wir haben lange genug diskutiert und analysiert. Die Probezeit ist vorbei.

## BOTSCHAFTER GRININ BEI DEN FAMILIEN-UNTERNEHMERN

Der Botschafter der russischen Föderation Wladimir Grinin sprach am Mittwoch auf der Kuratoriumssitzung der Stiftung Familienunternehmen in der hessischen Landesvertretung in Berlin. Botschafter Grinin forderte die Unternehmer auf, in Russland zu investieren und Partnerschaften mit russischen Unternehmen einzugehen. Dafür sagte er die Unterstützung der Botschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu. Der Botschafter sagte in aller Offenheit, es sei ihm bewusst, dass es in Russland immer noch Behinderungen durch langsame und umständliche Bürokratie und Korruption gebe. Aber man kämpfe dagegen und in zahlreichen Regionen kümmere sich der Gouverneur persönlich darum, wenn es Hemmnisse für die deutschen Unternehmen gebe. In der anschließenden angeregten Diskussion gelang es Grinin die



Sympathie der Teilnehmer für sein Land zu gewinnen. Die Stiftung Familienunternehmen wird sich nach Auskunft ihres Geschäftsführers Stefan Heidbreder auch künftig sehr intensiv mit den Möglichkeiten, die Russland für den deutschen Mittelstand bietet, auseinandersetzen.

## WIRTSCHAFT · MITTELSTAND · FINANZEN

## SCHWEIZ WILL STEUER-AMTSHILFE VERBESSERN

Die Eidgenossenschaft hilft dem Ausland stärker bei der Jagd nach Steuerhinterziehern und will die Amtshilfe einer neuen Interpretation der OECD-Richtlinien anpassen. Selbst wenn ein Staat Namen und Adresse des Verdächtigen nicht nennen kann, will die Alpenrepublik künftig Amtshilfe leisten. Ausreichend seien andere Mittel zur Identifikation wie etwa eine Kontonummer und die Bank, bei der ein Konto geführt werde, sagte die eidgenössische Finanz-

ministerin Eveline Widmer-Schlumpf. Juristisch wäre die Schweiz nicht verpflichtet, die Amtshilfe anzupassen, die OECD-Richtlinien haben nur empfehlenden Charakter. Vor zwei Jahren hatte die Schweiz auf Druck Deutschlands und der USA ihr strenges Bankgeheimnis gelockert und dazu bereit erklärt, die OECD-Steuerstandards zu übernehmen. Seitdem helfen die Schweizer nicht mehr allein bei Steuerbetrug, sondern auch bei Steuerhinterziehung.

## POLIT-DEPOT

## E.ON IM POLITISCHEN KANONENDONNER

*Christian Mallek, geschäftsführender Gesellschafter der Sigavest Vermögensverwaltung, Berlin, zu den Folgen der Politik.*

Die Aktie des Düsseldorfer Versorgers E.ON beendete das Jahr 2010, in dem der DAX insgesamt um 16 Prozent zulegte, mit einem Minus von 17 Prozent. Und das, obwohl das Unternehmen mit mehr als vier Milliarden Euro prächtig verdiente. Analysten erwarten - politisch bedingt - schwere Zeiten. Da ist zum einen die Brennelementesteuer, die Eon ab 2011 nach eigenen Angaben 1,3 Milliarden Euro pro Jahr kosten wird. Für das etwa eine Million Kilometer lange Stromnetz kürzt die Bundesnetzagentur auf der einen Seite regelmäßig die Entgelte, fordert auf der anderen Seite aber einen Ausbau etwa auf die Bedürfnisse der Erneuerbaren Energien hin. Und als Unternehmen, das in Algerien, Ägypten, aber auch in Libyen engagiert ist, schafft die Unruhe in der arabischen Welt zusätzliche Unsicherheit. Wir nehmen die Düsseldorfer dennoch (anstelle des ausgelaufenen Vontobel-Zertifikates) ins Polit-Depot auf. Denn in den Kursen scheint im Moment ein Maximum an schlechten Nachrichten enthalten zu sein. Ein Turnaround ist nicht unwahrscheinlich. Es gibt Hinweise, dass die Brennelementesteuer niedriger als gedacht ausfallen wird. Das Risiko Arabien ist nicht existenzbedrohlich. Eine Vertragsänderung mit Gazprom könnte Millionen bringen. Vor allem aber kommt jetzt endlich Bewegung in das Thema Netze. Minister Röttgen hat eine Erhöhung der Netzrendite gefordert. Dem dürfte sich die Netzagentur nicht lange verschließen können.

Name	Wkn	Kaufdatum	Kaufkurs	Akt. Kurs 23.2.
E.ON	909805	26.2.2011		24,36
Secunet Security Networks	727650	19.04.2010	9,80	11,64
Interseroh	620990	01.11.2010	38,71	48,22
Identive Group	A1C0ZG	24.09.2010	1,22	1,96

Quelle: SIGAVEST 2010, [www.sigavest.de](http://www.sigavest.de)

Disclaimer: Die vorgenannten Aussagen stellen ausdrücklich keine Kaufempfehlungen dar. Interessierte sollten sich vor einer Anlage unbedingt mit weiteren Tatsachen und Risikofaktoren der in der Übersicht dargestellten Wertpapiere vertraut machen. Wir empfehlen eine gründliche Beratung.

## BUND WILL INSOLVENZRECHT REFORMIEREN

Die Bundesregierung hat am Mittwoch eine Reform des Insolvenzrechts auf den Weg gebracht. Mit dem Gesetzentwurf zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) soll laut Justizministerium »ein Mentalitätswechsel für eine andere Insolvenzkultur eingeleitet werden«. Durch die Reformen werde das Recht stärker auf die Sanierung überlebensfähiger Unternehmen ausgerichtet. Insgesamt soll nach den Plänen der Regierung die Gläubigerautonomie gestärkt werden. Deshalb soll die Möglichkeit geschaffen werden, bereits im Eröffnungsverfahren einen vorläufigen Gläubigerausschuss einzusetzen,

der bei bestimmten Unternehmen ein wichtiges Mitspracherecht bei der Auswahl des Insolvenzverwalters und der Anordnung der Eigenverwaltung haben soll. Ein Schuldner soll zukünftig bereits bei drohender Zahlungsunfähigkeit oder bei Überschuldung die Möglichkeit erhalten, innerhalb von drei Monaten in einer Art »Schutzschirmverfahren« unter Aufsicht eines vorläufigen Sachwalters und frei von Vollstreckungsmaßnahmen in Eigenverwaltung einen Sanierungsplan auszuarbeiten, der anschließend als Insolvenzplan umgesetzt werden kann (Mitteilung des BMJ: <http://tinyurl.com/5v5rbab>).

## EDF STEIGT BEI SOUTH STREAM EIN

Der Konzern Électricité de France (EdF) wird noch bis Jahresende in das Gasprojekt South Stream zur Versorgung Südeuropas einsteigen. EdF sollte ursprünglich

schon 2010 dem italienischen Projektpartner Eni zehn Prozent der Anteile abkaufen. Die Gaspipeline South Stream soll Südeuropa mit Erdgas versorgen.

## PERSONALIEN

BUNDESKANZLERAMT:  
WECHSEL DER ABTEILUNGSLEITER

Uwe Corsepius leitet ab sofort die Abteilung IV im Bundeskanzleramt. An der Spitze der Wirtschafts- und Finanzabteilung löst Corsepius Jens Weidmann ab, der im Mai Präsident der Deutschen Bundesbank wird. Corsepius, zuletzt Leiter der Abteilung für Europapolitik, wird den Posten übergangsweise übernehmen, da er in diesem Jahr als Generalsekretär des EU-Ministerrats nach Brüssel wechseln wird. Bis dahin soll eine dauerhafte Lösung für die Leitung der Abteilung gefunden werden. Die Leitung der Abteilung von Uwe Corsepius übernimmt Nikolaus Meyer-Landrut, bislang Gruppenleiter in der Abteilung für Europapolitik des Bundeskanzleramts und Onkel des deutschen Grand-Prix-Stars Lena. Uwe Corsepius ist seit 1999 im Kanzleramt, von 2003 bis 2005 als Gruppenleiter für Koordinierung der Europapolitik und wirtschaftliche Aspekte der Europäischen Integration.

## BMF: ASMUSSEN LEITET GRUNDSATZABTEILUNG

Jörg Asmussen, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen (BMF), leitet ab sofort zusätzlich zu den Abteilungen Finanzmarkt- und Europapolitik die Abteilung I für finanzpolitische und volkswirtschaftliche Grundsatzfragen. Staatssekretär Hans Bernhard Beus, der die Abteilung zuvor verantwortet hatte, übernimmt dafür die Abteilung VIII – Privatisierungen, Beteiligungen und Bundesimmobilien.

## AUS DEN BOTSCHAFTEN

## ERDOGAN IN DÜSSELDORF UND HANNOVER

Bei einem Besuch in der Bundesrepublik am kommenden Wochenende will der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan in Düsseldorf eine Rede halten. Am kommenden Montag wird Erdogan gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel die Computermesse Cebit in Hannover eröffnen, bei der die Türkei in diesem Jahr das Partnerland ist.

## FREIHANDELSABKOMMEN EU-SÜDKOREA

Das EU-Parlament hat einem Freihandelsabkommen mit Südkorea zugestimmt. Das Abkommen wird im Juli 2011 in Kraft treten. Das Abkommen sieht vor, innerhalb von fünf Jahren 98 Prozent aller Einfuhrzölle und nicht-tarifärer Handelshemmnisse zwischen den beiden Volkswirtschaften abzuschaffen. Dadurch würden für europäische Industrien Zölle in Höhe von jährlich 1,6 Milliarden Euro wegfallen. »Insbesondere in der Chemie- oder Maschinenbaubranche werden EU-Exporteure deutlich vom Wegfall der Zölle profitieren,« erklärte der SPD-Europaabgeordnete Bernd Lange.

## WORTE DER WOCHE

*»Ich habe immer gesagt, dass ich meine Arbeit so gut machen will, dass ich wiedergewählt werde. Meine Ambition ist Hamburg.«*

Olaf Scholz, neuer Hamburger Bürgermeister nach dem Wahlabend.

*»Ein Auftakt nach Maß. Wenn man so kämpft wie wir nach dem Dreikönigstreffen, dann zahlt sich das aus.«*

FDP-Chef Guido Westerwelle nach dem Einzug der FDP in die Hamburger Bürgerschaft.

*»Damals habe ich mich mit Kurt Tucholsky getröstet. Der wollte wissen, dass ein Text nichts wert ist, für den man nicht mindestens eine Nacht durchgearbeitet hat.«*

Frank-Walter Steinmeier, SPD, auf die Frage, ob er in den vergangenen Tagen an seine Doktorarbeit gedacht hat. Auslöser ist die gegenwärtige Diskussion um Karl-Theodor zu Guttenberg.

*»Wir schlagen ein neues Kapitel der Sozialgeschichte für die Kinder auf.«*

Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) nach der Einigung in den Hartz-IV-Verhandlungen.

*»Egal ob vorsätzliches Plagiat oder einfache Schlamperei: Guttenberg hat zum ersten Mal das Problem, dass er die Verantwortung auf keinen anderen abschieben kann.«*

Grünen-Fraktionschef Jürgen Trittin zu den Vorwürfen, Verteidigungsminister Guttenberg habe in seiner juristischen Doktorarbeit abgeschrieben.

*»Bezogen auf den Länderfinanzausgleich gehört ja uns die Bundesrepublik Deutschland.«*

Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer am Samstag in München auf einem kleinen CSU-Parteitag.

## TERMINE

## 25.2. OETTINGER UND SCHMATKO IM ADLON

Pressegespräch »Energie- und Umweltpolitik« des CDU-Wirtschaftsrates mit dem EU-Energiekommissar Günther Oettinger, dem Präsidenten des Wirtschaftsrates der CDU, Kurt Joachim Lauk und dem Energieminister der Russischen Föderation, Sergej Schmatko. Hotel Adlon Kempinski, Unter den Linden 77 (Anmeldung erforderlich). 9.45 Uhr.

## 1.3. DIE ZUKÜNFTIGE ARZNEIMITTELVERSORGUNG

Berliner Dialog von Pro Generika zum Thema »Zwei Monate nach dem AMNOG - Mehr Wettbewerb im Arzneimittelmarkt?« Restaurant Dehlers, Reinhardtstr. 14, 11.30 Uhr.

### 8.3. – 9.3. DEUTSCH-ALGERISCHE WIRTSCHAFTS-KOMMISSION IN BERLIN

Die Sitzung der Kommission wird am 8. und 9. März in Berlin unter Leitung von Staatssekretär Dr. Bernd Pfaffenbach im Bundeswirtschaftsministerium stattfinden. Die GWK-Sitzung bietet die Möglichkeit an Gespräche anzuknüpfen, die im Rahmen einer Wirtschaftsveranstaltung von BDI, DIHK, AHK Algerien und Afrika-Verein am 7. Dezember 2010 mit den algerischen Ministern für Industrie, Energie sowie Auswärtiges geführt wurden.

## ZWISCHENRUF

### MEHR TRANSPARENZ BEI DER BESETZUNG VON FÜHRUNGSPPOSITIONEN

von Dorothee Bär



Dorothee Bär, MdB, frauenpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

»Im neuen »Women-on-Board-Index« der Initiative »FidAR« kann ab sofort laufend der Anteil von Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen der großen deutschen

Unternehmen eingesehen werden. Dies sorgt endlich für mehr Transparenz bei der Besetzung von Spitzenpositionen: Es kann nachvollzogen werden, welche Unternehmen tatsächlich Frauen fördern und welche es bei reinen Lippenbekenntnissen belassen.

Frauen sind an der Spitze immer noch dramatisch unterrepräsentiert: Keinem einzigen Vorstand der Top-100-Unternehmen in Deutschland gehört eine Frau an. Dabei steht fest: Gemischte Teams erzielen die besten Ergebnisse. In Deutschland sehen wir jedoch leider seit über zehn Jahren, dass auf Selbstverpflichtungen allein kein Verlass ist. Die berühmte »gläserne Decke« ist nach wie vor vorhanden, und Frauen stoßen sich regelmäßig daran: Männer fördern einfach primär Männer. Konkrete Maßnahmen zur Schaffung von mehr Transparenz sind daher ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an Entscheidungspositionen.«

## BUNTES AUS BERLIN | KULTUR

### »TRENTINO WINE DEGUSTATION« IM ADLON



(Stock), Unter den Linden 77, Freie Degustation: 14 bis 19 Uhr. Seminare mit Richard Grotsche um 15 und um 17 Uhr. Anmeldung unter: [pst@pst-pr.de](mailto:pst@pst-pr.de)

Weine der autochthonen Rebsorten Teroldego Rotaliano und Marzemino stehen ebenso wie erstklassige Vertreter des berühmten Schaumweins TRENTOC Metodo Classico und des Trentino Grappa zur Verkostung an. Ehrengast: Ruben Larentis, Önologe des Jahres 2011 – Gambero Rosso. Montag, 28. Februar 14 – 19 Uhr, Hotel Adlon Kempinski. Akademieräume I-III (3.

Gugl-Hupf

### WEBSITE DER WOCHE: ONLINE-WAHLKAMPF IN MAGDEBURG – FDP

Die Website der FDP Sachsen-Anhalt [www.fdp-lsa.de](http://www.fdp-lsa.de) informiert umfassend über das Wahlprogramm und die Kandidatenliste. Der Online-Auftritt des Spitzenkandidaten Veit Wolpert [www.veit-wolpert.info](http://www.veit-wolpert.info) hat neben den üblichen Informationen und Verweisen auf soziale Netzwerke eine Rubrik »Standpunkte«, in der Wolpert zu verschiedenen Themen wie Bildung oder Finanzausgleich Position bezieht.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: WIESECONSULT GmbH

Heino Wiese, Behrenstraße 73 · 10117 Berlin  
Telefon 030.8105888-0 · Fax 030.8105888-29  
[redaktion@hauptstadt-insider.de](mailto:redaktion@hauptstadt-insider.de)

[www.wiese-consult.com](http://www.wiese-consult.com)

Handelsregister: Amtsgericht Berlin, HRB 112951 B  
USt-IdNr.: DE259602002

Chefredaktion: Dr. Frank Wilhelmy (V.i.S.d.P.)

Chef vom Dienst: Gregor Schweter

Politik u. Wirtschaft: Hartmut Palmer, Nike Marquardt,

Teodora Busch, Felix Krause

Russland und GUS: Irina Boryayeva

Gesundheit: Julia Eichelmann

Kultur: Fabio Cecere

Gugl-Hupf: Stefanie Ehrlichmann

Anzeigenleitung und Abonnement: Jenny Bogitzky

Telefon 030.810588813

Auflage: 2.000 gedruckte Exemplare

Druck u. Verlag: Mail Boxes Etc. – Versand- u. Büroservice Schneider e.K., Reinhardtstr. 27b, 10117 Berlin

Satz und Layout: Wiese Consult

erscheint seit März 2007

Fotos: dpa und Archiv

[www.hauptstadt-insider.de](http://www.hauptstadt-insider.de)